



An den Vorsitzenden des Hauptausschusses
der Stadt Gütersloh
Herrn Bürgermeister Norbert Morkes

Gütersloh, 23.04.2021

Änderungsantrag der Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und SPD zum TOP 9 im Hauptausschuss am 26.04.2021.

Sehr geehrter Herr Morkes,

die Fraktionen BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, CDU und SPD stellen für die Sitzung des Hauptausschusses am 26.04.2021 zu TOP 9 den folgenden Änderungsantrag:

1. Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag zur Einrichtung eines Gütersloh-Härtefall-Fonds für Corona-Hilfen an kleine Betriebe, Selbstständige in Gütersloh und Kulturschaffende (Kulturschaffende, die mindestens 50% ihrer Einnahmen durch ihre Tätigkeit generieren), der möglichst unbürokratische und schnelle finanzielle Unterstützungen ermöglicht.
2. Die Verwaltung prüft mit Blick auf die aktuellen Förderprogramme des Bundes und des Landes NRW (Überbrückungshilfe III, Neustarthilfe, Härtefallfonds), welche Förderkriterien es für einen Gütersloher Fonds geben könnte. In Abgrenzung zu den schon bestehenden Hilfsprogrammen, sollte der Gütersloher Fonds möglichst dort helfen, wo andere Programme nicht greifen. Wir bringen die folgende Idee als Vorschlag für eine verwaltungsarme Vorgehensweise ein:
 - a. Die Verwaltung erstellt ein einfaches, möglichst kurzes Antragsformular auf der Homepage der Stadt Gütersloh und bewirbt das Förderprogramm prominent auf der Startseite.
 - b. Dieses Formular muss von einem/einer staatlich anerkannten Steuerberater*in ausgefüllt werden.
 - c. Die Richtigkeit der Angaben muss sowohl von dem/der Antragsteller*in als auch von dem/der Steuerberater*in bestätigt werden. Auf diese Weise erspart sich die Verwaltung

die Kontrolle jeden einzelnen Antrags. Stichprobenkontrollen bleiben davon ausgenommen.

3. Der Fond sollte eine Direktzahlungen in Höhe von 3.000€ an alle bedürftigen Betriebe enthalten. Zusätzlich können 200€ zur Antragshilfe bezuschusst werden, die nachweislich für die Vergütung eines/einer Steuerberater*in genutzt werden müssen.

4. Die Verwaltung erarbeitet einen Vorschlag und ein Budget für einen weiteren Fond für notleidende Vereine, insbesondere solche mit gemieteten Räumlichkeiten, die sich normalerweise durch Veranstaltungen finanzieren.

5. Die Verwaltung prüft die Möglichkeit, dass Unternehmen, die in der Krisenzeit deutlich mehr eingenommen haben als erhofft, freiwillig in diese Fonds einzahlen können.

6. Für die Mittel des Härtefall-Fonds werden 600.000€ in den Haushalt eingestellt.

Begründung:

In der Corona-Krise leidet die gesamte Stadtgesellschaft. Durch Maßnahmen der Bundes- und Landesregierungen sind einige finanzielle und wirtschaftliche Folgen abgemildert worden. Es gibt jedoch viele, die bisher durch das Raster fallen. Die bisherigen Maßnahmen der Stadt Gütersloh nehmen vor Allem den Re-Start des Vor-Ort-Verkaufs in den Augenschein. Leider ist durch die Arbeit der Taskforce keine Entlastung für die aktuelle Situation entstanden. Viele Betriebe, Vereine und Solo-Selbständige stehen inzwischen mit dem Rücken zur Wand und brauchen jeden Cent, um Mieten zahlen zu können und irgendwie den Kopf über Wasser zu halten.

Der Gütersloh-Härtefallfond soll die hoffentlich letzten Wochen der harten Entbehrungen überbrücken und eine Hilfe für die schaffen, die bisher nur wenig von den Maßnahmen profitieren konnten.

Mit freundlichen Grüßen

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Birgit Niemann-Hollatz
Gitte Trostmann
Fraktionssprecherinnen

Can Erdal
Sprecher für Digitalisierung,
Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing

CDU

Heiner Kollmeyer
Fraktionsvorsitzender

Christoph Benjamin
Sprecher für Digitalisierung
Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing

SPD

Volker Richter
Fraktionsvorsitzender

Matthis Haverland
Sprecher für Digitalisierung,
Wirtschaftsförderung und
Stadtmarketing